

Mammografie-Screening in Herrsching: Immer auf der Suche nach Verbesserungen

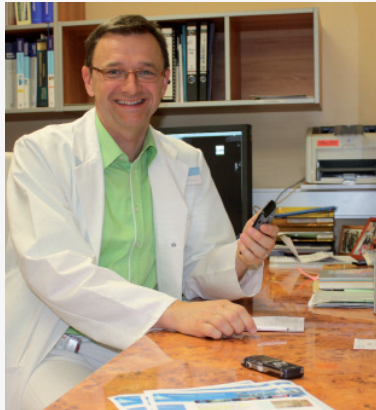
Verbesserte Befundung und erhebliche Verringerung der Dosis

Radiologie Herrsching setzt auf die Nadel-Leuchtstoff-Technologie der Carestream Folie

W

achstum mit Qualität im Sinne der Patienten, das ist ein Vorsatz, den Dr. med. Günter Wamser zusammen mit seinen Kollegen verfolgt. Er hat sich nach seinem Studium mit USA Praktikum im Jahr 2002 in Herrsching am Ammersee niedergelassen und im Jahr 2008 zusammen mit Dr. med. Klaus Wolf die Gemeinschaftspraxis Radiologie Herrsching gegründet. Seit Jahresbeginn wird in der Radiologie Herrsching die Carestream SNP-M1 CR Mammografie Folie mit Nadel-Leuchtstoff-Technologie eingesetzt.

Im Rahmen der Neugründung der Radiologie Herrsching wurde 2008 die Umstellung vom konventionellen Nassentwicklungsbetrieb auf eine Volldigitalisierung der Abteilung für die gesamte konventionelle Röntgendiagnostik vollzogen. Heute können in der Radiologie Praxis die Patienten im Umfeld des 35 Kilometer südwestlich Münchens liegenden Ferienorts Herrsching alle radiologischen Untersuchungen in Anspruch nehmen. Die Praxis ist ein Mischbetrieb, der in der konventionellen Radiografie und in der Mammografie mit einem CR 975 System arbeitet und ohne Engpässe über eine Kapazität von 12.000 bis 13.000 Aufnahmen im Jahr verfügt. Hinzu kommt ein Mammografie Screening Durchsatz von über 3.000 Aufnahmen pro Jahr und ein großer zusätzlicher konventioneller Anteil im Dienst der



Dr. med. Günter Wamser

angesehenen Klinik Dr. Schindlbeck und einer ambulanten Station mit integrierter rheumatologischer Praxis.

Schon vor der Praxisgründung hatte sich Dr. Wamser intensiv mit dem im Jahr 2005 beschlossenen Gesetz zur Einführung eines bundesweiten qualitätsgesicherten Mammografie Screenings beschäftigt und sich um den Versorgungsauftrag in der Region beworben. Mit der Praxisneugründung 2008 konnte so auch gleich das Mammografie Screening etabliert werden. Mit der Umstellung auf die Volldigitalisierung wurde gleichzeitig der erste Schritt in eine neue Röntgenqualität vollzogen.

Nadel-Leuchtstoff-Technologie: Geringere Dosis, höchste Bildqualität

Dr. Wamser: „Heute sind wir auf einem sehr hohen Niveau was die Sicherheit der Befundung im Mammografie Screening angeht und diese Verbesserung ist ein wichtiger Schritt nach vorne, dazu trägt auch die neue Carestream Speicherfolie mit der Nadel-Leuchtstoff-Technologie bei“. Seit Jahresbeginn setzt die Radio-

logie Herrsching auf den qualitativen Fortschritt der Carestream SNP-M1 CR Folie mit Nadel-Leuchtstoff-Technologie. Die mit dem DirectView CR 975-System digitalisierten Bilddaten zeichnen sich durch eine exzellente Bildqualität aus und die neuen Folien erlauben eine erheblich niedrigere Dosis, das hat Dr. Wamser überzeugt und er ist sehr zufrieden mit der Entscheidung: „Die Qualitätsstandards im deutschen Mammografie Screening sind bekanntermaßen sehr hoch, und man muss schon mal viel Vorarbeit leisten, um mitmachen zu dürfen. Man muss die Standards nicht nur erfüllen, sie werden auch jährlich bzw. kontinuierlich überprüft. Und in dieses Konzept, so Dr. Wamser „passt es sehr gut, finde ich, wenn sowohl die Industrie als auch die Ärzte immer nach Verbesserungen suchen. Wir haben uns für das System der CR- Mammografie entschieden und da setzt die Nadel-Leuchtstoff-Technologie der neuen Carestream Folie aus meiner Sicht einen deutlichen Akzent in Richtung verbesserte diagnostische Qualität. Es ist so, dass diese Speicherfolien das Beste sind, was es auf dem Speicherfolienmarkt gibt! Ich nehme für mich vor allem auch die Verringerung der Dosis als ein wichtiges Argument in Anspruch, die unseren Patientinnen sehr entgegenkommt“.

Wissenschaftlich gesehen erlaubt die neue Carestream Nadelphosphor-Folie im Vergleich zu konventionellen Speicherfolien eine geringere Dosis von bis zu 30 Prozent. Physikalisch und technisch wird man die Röntgendosis nie unter ein bestimmtes Limit reduzieren können, aber, so Dr. Wamser: „Das Erfreuliche an der neuen Folie ist, dass man die erforderliche Röntgenstrahlung durch eine technische Verfeinerung, nämlich die Nadel-Leuchtstoff Technologie besser ausnutzen kann und damit noch die Qualität des Ergebnisses steigern konnte“. Die technische Grundlage für die Bildverbesserung ist dadurch gegeben, dass durch die nadelförmige Anordnung



Foto: Privatklinik Dr. Robert Schindlbeck GmbH & Co. KG



Erika Lieb, MTRA

der Kristalle eine wesentlich bessere Absorption der Strahlung ermöglicht wird; außerdem wird die Schärfe durch reduzierte Lichtstreuung verbessert. Die Bilder zeigen geringeres Rauschen, eine höhere Schärfe bei geringerer Dosis.

Mikroverkalkungen besser erkennbar

Dr. Wamser: „Aus meiner Sicht ist der Kontrast eine ganz augenfällige Verbesserung, vor allem in der Darstellung von Hochkontrast Verkalkungen und zum anderen die Auflösung bei Mikroverkalkungen. Die Auflösung ist wirklich noch einmal verbessert worden, in der Schärfe und der Erkennbarkeit. Das führt zu einer höheren Sicherheit in der Befundung, weil es gerade im Screening um die Erkennbarkeit von Mikroverkalkungen geht“. Im Mammografie Screening ist das besonders wichtig, weil man sich hier das Ziel gesetzt hat, ein Karzinom im Frühstadium zu ent-

decken, wenn es noch keine Beschwerden macht und nicht tastbar ist. Mikroverkalkungen entwickeln sich sehr früh und gehen oft diesem Stadium voraus. Dr. Wamser: „Der zweite Aspekt ist, dass Mikroverkalkungen häufig ein sogenanntes DCIS zeigen, ein duktales Karzinoma in situ. In situ heißt, es ist noch abgekapselt, man klärt dann den Kalk ab und findet dann diese DCIS. Das ist ein erwarteter und bereits nachgewiesener Prozess im Screening“. Die digitale Röntgenaufnahme erleichtert dank der besseren Kontrastauflösung auch die Erkennbarkeit und Auflösung der Parenchymdichte.

Generelles Qualitätsmanagement

Generelles Qualitätsmanagement steht bei Dr. Wamser stets im Vordergrund, schließlich gibt es ein Ziel und eine Philosophie: Man will in Bezug auf Technik, Komfort und Betreuung, aber vor allem in Bezug auf die medizinische Qualität, ein attraktiver Standort sein, 35 Kilometer südwestlich von München. Im Mai/Juni steht die ISO Zertifizierung der Radiologie Herrsching an, die in dem speziell für Radiologen entwickelten Verbund Curagita durchgeführt wird. Die Mammografie Prüfung dagegen ist eine der wichtigsten Säulen im Mammografie Screening. Einmal im Jahr müssen die Ersteller, Befunder und die Programmverantwortlichen (PVA) sich einer Prüfung stellen, um nachzuweisen, dass man sich in der Erstellung und vor allem in der Befundung auf dem aktuellen tech-



Petra Stürzer, MTRA

nischen Niveau bewegt. Dr. Wamser ist Ersteller und Befunder: „Diese Prüfungen sind für mich eine wichtige tragende Säule für den Erfolg des Screenings. Ich stelle mich sehr gerne der Herausforderung, um einmal im Jahr

„Es ist so, dass diese Speicherfolien das Beste sind, was es auf dem Speicherfolienmarkt gibt!“

Dr. med Günter Wamser

mindestens 200 mir fremde Mammografiefälle zu befunden. Schließlich können wir Befunder davon nur lernen oder unser individuelles Wissen zum Nutzen des Programms weitergeben. Dieses Leistungsmerkmal kommt vor allem den rund 2 Mio. anspruchsberechtigten Frauen des Mammografie Screenings zugute“.

Dr. Wamser hält die in Deutschland vorgeschriebene dritte Befundung für ein wichtiges Element einer Art medizinische Lernkurve, die allen Befundern die Möglichkeit der Weiterentwicklung gibt: „Die sogenannten Konsensus Konferenzen, die einmal wöchentlich stattfinden, wenn zwischen den beiden Erstbefunden eine Diskrepanz auftritt, geben uns Befundern die Möglichkeit, unsere persönlichen Erfahrungen bei der Befundung mit anderen Kollegen und den Programmverantwortlichen auszutauschen. Aus kritischen Fällen und solchen die aus dem Rahmen des Täglichen fallen, können wir viel lernen“. Über jährliche Fortbildungsaktivitäten pflegt die Radiologie Herrsching den direkten Austausch mit anderen Kollegen, in Bezug auf die Weiterentwicklungen und Neuheiten. Derartige Aktivitäten in Form von Seminaren wurden sehr gut angenommen.

Herrsching am Ammersee - die Lage stimmt

Die Gründung der Radiologiepraxis Herrsching ging aus der bis zu diesem Zeitpunkt in die internistische Klinik Dr. Schindlbeck eingebundenen Radiologieabteilung hervor. Inzwischen sind zu den Gründern die Kollegen Dr. med. Peter Bureik und Dr. med. Christian Teusch hinzugekommen. Im gesamten Team arbeiten drei MTRAs im Screening und zwei weitere in der konventionellen Radiologie. Der Sitz in Herrsching ist stimmig. Herrsching verbindet die heimische Bevölkerung mit zahlreichen Touristen und Zweitwohnungsbesitzern aus München. Durch die Anbindung an die bekannte Klinik Dr. Schindlbeck teilt sich der Kundenkreis in rund ein Drittel aus der Kliniküberweisung und rund zwei Drittel aus dem freien Markt. Mit dem Konzept vor Ort hat man eine sehr leistungsfähige internistische und kardiologische Klinik, ein Ärztehaus mit vielen niedergelassenen Spezialisten und auch im Ort eine gesunde Struktur niedergelassener Ärzte. Menschen, die hier wohnen und vielleicht in München arbeiten, können auf eine besonders leistungsfähige Struktur mit kurzen Wegen zugreifen. Dr. Wamser: „Das müssen wir für diejenigen Patienten herausarbeiten, die denken, sie würden eine optimale Dienstleistung nur in einem großen Zentrum in München bekommen. Eine Verlagerung in städtische Zentren würde einer Sackgasse entsprechen“.



Foto: Privatklinik Dr. Robert Schindlbeck

Carestream

www.carestream.de

Carestream Health Deutschland GmbH,
Hedelfinger Str. 60, 70327 Stuttgart